

WIERUSZOWSKI

Vor funfzig Jahren

1899



Vor fünfzig Jahren!

Festspiel

zur

Feier des fünfzigjährigen Dienstjubiläums

des Herrn

Landgerichts-Präsidenten Stomps.

In Zukunftsmusik gesetzt

von

A. Wieruszowski und W. Bloem

und

aufgeführt am 6. März 1899.

Elberfeld.

Druck der Baedeker'schen Buch- und Kunsthandlung und Buchdruckerei,
A. Martini u. Grüttefien, G. m. b. H.

Personen.

Faust, Professor des römischen Rechts.

Mephistopheles, sein Kollege.

Der Schüler.

Der Doktor von Berncastel.

Olk, }
Ley, } seine Assessoren.

Der Friedensrichter.

Der Gerichtsschreiber.

Der Referendar.

Der Rechtskonsulent.

Sauerbrei, Schneidermeister.

Kalbfleisch, Kaufmann.

Büren, Direktor der Tonhalle auf der kleinen Klotzbahn.

Brüllini, Komiker.

Elberfeldia, eine zarte Jungfrau.

Ein Genius.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Kriminalstudenten, Gerichtsdiener, ein Präsidialbarett, zwei Aktenmappen und diverses Volk.

(Die Scene stellt Faust's Studierzimmer dar.)

Faust.

Habe nun — ach — Rechtstheorie,
Den Papinianus und Modestin,
Die Glosse, Cujaz und Savigny
Durchaus traktiert mit heißem Bemühn.
Da steh ich nun im Auditor
Und trage leeren Bänken vor.
Heiße Geheimrat, hab' Orden die Masse,
Es hängt aus dem Hals mir die zweite Klasse:
Doch die Studenten, die einst so berauscht
Dem Fluge meiner Gedanken gelauscht,
Sie bleiben mir fort aus dem Kollege
Und finden zu Andern hin die Wege!
Da scharen sie sich um jene Banausen,
Die sie beglücken mit praktischen Flausen,
Die das Recht, die Krone des geistigen Strebens,
Erniedrigen wollen zur Magd des Lebens,
Die all' das kostbare Gut von Begriffen,
Von Distinktionen, aufs Schärfste geschliffen,
Von Konstruktionen der höchsten Feinheit
Verlobbern in der Praxis Gemeinheit,
Die mich, den Geistesheroen, verachten
Und nur nach Jhering und Stölzel trachten,
Erliegend jener falschen Umbuhlung,
Die sich brüstet als civilistische Schulung.

Und wer trägt die Schuld an dieser Not?
Kein Andrer, als der verwünschte Code,
Statt geistiger Kost nur Schaumgebrause!
Drum ist er auch just am Rhein zu Hause
Bei den Schlemmern, die nur ihr Dasein verprassen,
Die nicht lernen, nur leben und leben lassen.

Da künd'ge ich an jahraus, jahrum
Mein treffliches Exegeticum
Und sehe niemals einen Hörer,
Dieweil sie sich drängen zu jenem Bethörer,
Kollegen Mephisto, dem teufelgepackten,
Der statt aus dem Gajus dociert aus Akten,
Der, statt sie zu nähren mit Korpusstellen,
Die Mägen verdirbt mit praktischen Fällen; —
Wie ist der Pfuscher mir im Wege!
Es klopft? Herein!

(Mephisto tritt ein.)

Ah, Herr Kollege!
Habt mich ja lange nicht beehrt,
Willkommen! Ei, welch' günst'ge Fata —

Mephisto.

Verzeiht! Hab' Euch gewiß gestört
Im Studium einer lex damnata.
Mir schien, als wäret Ihr ägriert,
Als ging Euch etwas quer, und darum —

Faust (verlegen unterbrechend).

Hab' nur exempla eruiert
Zur actio injuriarum.
Doch sprecht, was führt Euch zu mir her?
Ein Gläschen traulich uns vereine!

(Will nach der Glocke greifen.)

Mephisto.

Bin sehr pressiert heut'! Danke sehr,
(Bei Seite:) Die Theorie hat saure Weine!

Faust.

Wollt Ihr im reinen Himmelstau
Der Weisheit hier die Seele baden?
Die Luft, in der Ihr lebt, ist rauh!

Mephisto.

Ich kam hierher, Euch einzuladen.
Ein Fest geb' ich der Fakultät.
Ihr blickt, Verehrtester, verwundert!
Mein Weizen blüht, die Frucht gerät!
Seit heut' zähl' ich der Hörer hundert!

Faust.

(Schmerzlich bei Seite:) Er ist's, an den die Jugend glaubt,
Läßt sie im Praktikum verbauern!
(Laut) Verzeiht! Doch seht mein graues Haupt,
Ich muß wahrhaftig sehr bedauern.
All' weltlich Treiben dünkt mich hohl,
Es weilt mein Geist in andern Triften.

Mephisto.

(Bei Seite:) Dort baut er friedlich seinen Kohl
Und konserviert ihn dann in Schriften.
(Laut) Der Weisheit salutier' ich gern,
Doch auch mit Lebenselementen —

Faust (ihn erregt unterbrechend).

Bleibt mir mit Eurem Leben fern,
Ich nähre mich vom Transscendenten.
Und scheint's Euch auch, daß ich vergilbe,
Scharf blieb mein Geist doch immerdar.

Mephisto.

(Bei Seite.) Er spaltet jedes feinste Haar,
Und sticht sogar die kleinste Silbe.
(laut) Respekt vor Eurem hohen Streben!
Doch heute Nacht beim goldnen Wein?

Faust.

Bedaure, bin auch schon vergeben,
Ein Studiosus harret mein.

Mephisto.

Um Weisheit sich bei Euch zu holen?
Wer ist der Wissensdurst'ge, sprich!

Faust.

Er ist mir äußerst warm empfohlen,
Und seine Heimat Lobberich.
Des tiefsten Wissens heil'ges Gut
Soll er aus reinem Borne schöpfen!

Mephisto.

Ei, Herr Kollege, rheinisch Blut
Taugt nicht zu theoret'schen Köpfen.
Das kocht und glüht wie junger Most
Und treibt hinaus zu frischem Wagen,
Doch Eure trockne Bücherkost,
Glaubt's, Freund, wird wenig ihm behagen.
Der Welt von Aug' ins Aug' zu schaun,
Nicht grübeln, tüfteln traumverloren,
Lebend'gem Rechte Tempel bau'n,
Dazu ist dieser Rheinlandssohn geboren.

Faust.

Was gilt's, er bleibt der Theorie,
Den halte ich mit tausend Zangen,
Dem Satan Praxis glückt es nie,
Mir diese Seele wegzufangen.

Mephisto.

Gebt mir ein halbes Stündchen Frist,
Und er ist mein mit Herz und Nieren!

Faust.

(Für sich.) Wie, was! Soll dieser Renommist,
Wenn ich's ihm weigre, triumphieren?

(laut.) Nun gut, es sei! Macht Euch bereit!
Laßt alle Eure Künste springen!
Ihr stutzt ihm nicht die Adlerschwingen!
(Ironisch.) Nur schad' um Eure schöne Zeit!

Mephisto.

Kein Grund, daß Ihr um mich besorgt!
Ihr wißt, wie gern ich Seelen locke.
(Es schellt sehr leise!)
Ich glaub', da kommt er schon, ei horcht,
Wie zieht er schüchtern an der Glocke.
Es bleibt beim Pakt? Laßt mich allein!
Schon hör' ich nah'n ihn auf dem Gange!

Faust.

Was ich versprach, ich halt' es ein!
Und nun — viel Glück zum Seelenfange. (Ab.)
(Es klopft leise.)

Mephisto.

Jetzt frisch ans Werk! Der Praktikus
Soll doch zuletzt am Besten lachen,
Dem Bürschlein gilt's das edle jus
Ein wenig mundgerecht zu machen.
(Es klopft nochmals schüchtern.)

Mephisto (an Fausts Studiertische in Bücher vertieft).
Herein! Wer stört zu dieser Stund
Mir der Gedanken mächt'ge Tiefe?
(Der Schüler ist auf das „Herein" eingetreten.)

Schüler (sehr schüchtern).

Ich, Herr Professor, bin es — und —
Und — — hier sind die Empfehlungsbriefe.
Ihr hattet mich zu Euch bestellt
(bei Seite.) — Mir ist vor Angst der Kopf benommen —
Und wenn es jetzt Euch nicht gefällt,
Kann ich vielleicht mal wiederkommen.

Mephisto.

Nein bleibt! Wie heißt Ihr? Mir verschwomm's, —
Dem Denker darf das schon passieren!

Schüler.

Mein Name, Herr, ist Victor Stomps,
Möcht' gern bei Euch das jus studieren.

Mephisto.

Ei! Ei! Da seid Ihr recht am Ort!
Euch soll der Born der Weisheit quellen!
Wo wart Ihr auf der Schul'? Fahrt fort!

Schüler.

Im heil'gen Köln auf St. Marcellen!

Mephisto.

Und hat es Euch allda behagt?

Schüler.

Aufrichtig, Herr, daß ich's verneine!
Des Morgens Fünf — Gott sei's geklagt, —
Trieb mein Kaplan mich auf die Beine.
War in der Messe oft erbost; —
Dann sucht ich mir ein stilles Örtchen
Und fand der Seele sanften Trost
In frischgebacknen Apfeltörtchen.

Mephisto.

Mein Freund, Ihr habt mich überrascht,
Habt wohl für Ernst nicht viel Verständnis
(bei Seite) Vortrefflich! Hat auch schon genascht
Vom Apfeltörtchen der Erkenntnis.
(zum Schüler) Ihr seid noch jung! Den leichten Sinn
Entschuldigt Eures Alters Zartheit!
Doch saget mir: Was trieb Euch hin
Zum Studium der Rechtsgelahrtheit?

Schüler.

Es lebt der Wunsch mir in der Brust,
Zu wandeln in der Väter Bahnen!
Juristen waren meine Ahnen! —
Und zum Professor hätt' ich Lust.

Mephisto.

Leicht laßt Ihr die Gedanken schweifen!
Die Jährchen fliegen Euch im Nu!
Allein, mein Freund, ich kann's begreifen!
Mein Beispiel lockt! Ich geb' es zu.
Sucht Euch ein ruhig Zimmerlein
Fernab vom Schwarm der Studiosen,
Kauft Bücher über Bücher ein
Und setzt Euch tüchtig auf die Hosen!
Wenn andere beim vollen Glas
In Burschenfreiheit jubilieren,
Sitzt Ihr, das Corpus vor der Nas'
Und übt Euch hübsch im Definieren!
Vor Allem ins Kollegium!
Und schreibt, als triebe Euch der Böse!
Schwänzt lieber stets das Praktikum,
Als einmal nur die Exegese.
Dann wird auf dürrer Lebensflur
Euch der Begriffe Honig fließen,
Dann kommt der Geist erst in Dressur
Und lernt selbst Purzelbäume schießen!
Bald fangt Ihr selbst zu brüten an
Und gackert wie ein Hühnerviehchen
Und eines Morgens findet man
Ein frisch gelegtes Theoriechen.
Dann heißt Ihr Doktor, wißt kaum wie,
Ein Opus noch, Ihr seid Kollege —
Grün, Freund, ist nur die Theorie,
Und welk der Baum am Lebenswege. —

Schüler.

Kann Euch nicht eben ganz verstehn!
Das Recht, so dacht' ich mir im Stillen,
Das throne nicht in Wolkenhöhn,
Nein — es sei da der Menschen willen.

Mephisto.

(Bei Seite) Bravissimo — (Faust nachblickend.) Armsel'ger Tropf!
Lehr' mich ein Kind des Rheines kennen!

Den Brand geschürt! Der junge Kopf
Soll bald mir in Begeist'rung brennen.
(laut) Mein Freund — ein ketzerischer Satz!
Laßt sehn, ob wir dabei beharren!
Allein — Ihr steht. — Kommt her, nehmt Platz!
Ihr raucht am End! Hier sind Zigarren!

Schüler.

Zur großen Ehre mir's gereicht!
Doch Rauch — den hab' ich nie gelitten.
Allein, verzeiht, — ich darf vielleicht —
Um — einen Bleistift freundlichst bitten.

Mephisto (etwas enttäuscht).

Ihr habt's ja mit dem Schreiben flink,
Kolleg zu lesen liegt mir ferne.

Schüler.

Ihr mißversteht mich! Solch' ein Ding,
Das rauch' ich für mein Leben gerne.

Mephisto (ihm einen Bleistift gebend).

Nun, wohl bekomm's! (bei Seite) Fürwahr, es lohnt,
Ins Leben den hineinzureißen;
Figura zeigt, er ist gewohnt,
Durchs Härteste sich — durchzubeißen.
(laut) Nun, junger Freund, es scheint der Sturm
Für den Professor rasch verflogen!

Schüler.

Gesteh ich's nur — zum Bücherwurm
Fühl ich mich nicht sehr hingezogen.
Das Buch des Lebens — wollt verzeihn —
Das off'ne möcht' mir mehr behagen!

Mephisto (lächelnd).

Und steht was drin von goldnem Wein,
Laßt Ihr die Seite aufgeschlagen.
Gemach, mein Freund! Probabimus!
Ein Jeder sehe, wie er's treibe,

Lass' schau'n, ob den Philosophus,
Ob du den judex hast im Leibe.
Mir ward bescheidne Kunst verliehn,
Der Zukunft Schleier leicht zu heben;
Willst du vertrauend mit mir ziehn,
Geleit' ich dich hinaus ins Leben.
Sollst sehn, wie es so frisch pulsiert,
Wie seine Ströme brausend fließen,
Und hast du's praktisch durchprobiert,
Dann magst du dich getrost entschließen.

Schüler.

(bei Seite) Mir wird von alledem ganz toll!
Wohin mag mich der Alte führen?
(Laut) Ganz wie's beliebt! s'ist ehrenvoll,
Mit Euch, Herr Doktor, zu spazieren.

Mephisto.

Die Komplimente, bitt' ich, spart!
Laßt uns die kurze Frist benutzen,
Um Euch zur frohen Lebensfahrt
Ein wenig noch zurechtzustutzen.
Als ängstlich' Füchslein kamt Ihr her!
Ich weihe Euch zum Sohn der Musen.
(Auf seine Brust deutend) Wie ist's da vorn so kahl und leer,
Kein Band schlingt sich um Euren Busen.
(Das Band des Corps Palatia hervorziehend).
Seht, junger Freund, das thut Euch not,
Das macht Euch flotter und gewandter,
Die Farben violett, weiß, rot —
Tragt sie sincere et constanter.
Der Hut, den Ihr verlegen dreht,
Hinweg mit ihm — er ist Nichts nütze —
(Ihm die Pfälzermütze aufsetzend) Ei, wie sie Euch vortrefflich steht,
Die fesche, kecke Burschenmütze.

Schüler.

Wie wird's so leicht, so wohlig mir!
Ich fühl's, die Freiheit ist's, die wahre!

Mephisto.

Glückauf! Palatia sei's Panier,
Umrauschend noch die spät'sten Jahre.

Schüler.

Mir zuckt's im Arm! Im Ohre schallt's,
Als pfiffen durch die Luft die Speere,
Ein Kribbeln fühl' ich schon im Hals,
Als ob's ein schreckhaft Dürsten wäre!
Es klingt und singt und jubiliert,
Der Becher lechzet nach der Flasche,
Der Wechsel selber rebelliert,
Zu eng wird ihm die Westentasche.
Du goldne Zeit, voll Lust und Scherz,
O, könnt' ich dich für immer halten!
Und fliehst du auch, dies Burschenherz,
Es soll doch nimmermehr erkalten.

Mephisto.

Ei, wie das sprudelt, pufft und pafft,
Als hättet Ihr bereits ein Spitzlein,
Ja, ja, mein Freund, besondre Kraft
Steckt in solch' buntem Band und Mützlein.
Doch bitt' ich Euch vorerst: Taucht auf
Aus Eurer Burschenlustvertiefung!
Es ändert sich der Zeiten Lauf
Und Eurer harret ernste Prüfung.
Will die gestrenge Kommission
Durch meinen Wink hierherzitieren!
Setzt' Euch in Positur, mein Sohn,
Wenn's hapert, will ich Euch soufflieren.

Es tritt ein der Doktor von Berncastel mit seinen Assessoren Olk und Ley.

Doktor.

Mein Gruß zuvor — Ihr rieft uns her,
Und pünktlich sind wir hier erschienen.
Sagt, Herr Professor, Eur' Begehr,
Ihr seht bereit uns, Euch zu dienen.

Mephisto.

Mich dauert's, daß aus Eurer Zell'
Ich störend Euch hierher beschworen!
Habt Dank, Doktor von Berncastel,
Und Ihr, ihr werten Assessoren!
Dies Menschenkind, aus Rheinland stammt's,
Im übrigen ein braver Junge,
Ich bitt' Euch — waltet Eures Amts
Und prüft gestreng' mir — seine Zunge.

Doktor und Beisitzer gravitätisch Platz nehmend.

Doktor.

Kollege Olk, führt's Protokoll.

Olk (schreibend).

Am 6. März post Christum natum

Doktor (zum Andern).

Kollege Ley, Ihr würdevoll
Schleift mir heran den Kandidatum.

Schüler (halblaut zu Mephisto).

Mir wird so himmelangst zu Muth!

Doktor (energisch).

Silentium, wer schnickt und schnackt da?
(zu den Beisitzern)
Ihr Herren Kollegen, seid so gut
Und leget mir bereit die Acta.
(Die Beisitzer ziehen Flaschen, Gläser, Pfropfenzieher 2c. heraus.)

Doktor (zum Schüler)

Was wißt Ihr von der Mosel, sprecht
Und respondiert mir frisch und munter.

Schüler.

(Für sich) Nun, Gott sei Dank, er prüft kein Recht!
(Laut) Ihr Wasser läuft zum Rhein hinunter.

Doktor und Beisitzer (sich schüttelnd).
Ihr Wasser? Puh!

Doktor.
Ich krieg' die Gicht!

Olk.
Ich fühle arges Magendrücken.

Ley.
Und ich verhüll' mein Angesicht.

Doktor (zu den Beisitzern).
Sein Wissen, scheint's, hat große Lücken.

Olk.
Spricht uns von dem verruchten Zeug!

Ley.
Der Kerl verdient es, durchzupurzeln!

Schüler (fortfahrend).
Ihr Wasser, Herrn, läuft weg vor Euch,
Die Reben um so fester wurzeln.

Mephisto (zum Schüler).
Bravissimo! Nur immer Mut!
Seht, wie sie lachen so vergnüglich!

Olk.
Ich geb' ihm gleich die Note gut,

Ley.
Und ich — ich stimme für vorzüglich.

Doktor (zum Schüler).
Dogmatik gut bestanden schon,
Ihr hieltet Euch recht brav, mein Lieber,
Wir gehn zur Interpretation
Von ein'gen Quellenstellen über.
(Zu den Beisitzern.)
Ihr Herrn Kollegen, Euern Rat!
(Auf die Flaschen weisend.) Kriegt er vom zweiten oder ersten?

Olk.

Ich prüf' ihn auf das Prädikat.

Ley.

Gebt ihm, Herr Chef, getrost vom Schwersten.

Doktor (ein Glas füllend und es dem Schüler hinreichend).

Nehmt dieses Naß, Herr Studio
Und laßt's Euch auf der Zunge prickeln!
Dann sollt Ihr mir das Wann und Wo
Des Wachstums deutlich vorentwickeln!

Schüler (nippend, riechend und schlürfend).

Wie lieblich mich sein Duft umzieht!
Wie perlt er auf der Zunge würzig!
Den hat die Sonne ausgeglüht
Anno salutis sechsundvierzig.
Er geht so leicht, so schmalzig ein,
Dabei solid, ohn' falsch Gebrause —
Ich hab's, Ihr Herrn, 's ist Schloßbergwein
Und ist in Berncastel zu Hause.

Olk.

Potz Wetterschlag; er traf's aufs Haar!

Ley

Gebt mir die Hand, daß ich sie greife!

Doktor.

So zart und jung und hat fürwahr
Bereits die volle Moselreife.

Olk.

Der muß mit uns an unsern Strom,

Ley.

Auf daß er alle Panscher richte!

Doktor.

Silentium, hört sein Diplom
Für Musterleistung in Geschichte:
(Feierlich.)
Von Sonnengnaden Doktor ich
Zu Berncastel in Mosellanden,
Herrn Victor Stomps aus Lobberich
Bezeug' ich, daß er wohl bestanden!
Summa cum laude die Censur;
Denn wir gewannen die Erkenntnis,
Daß er der Wahrheit auf der Spur,
Daß er Talent eint und Verständnis.
Die Kommission entläßt ihn drum
Mit ihrem ganz besondern Segen
Und hofft, im edlen Studium
Bleibt er auf den betretnen Wegen.
Da, wo die besten Tropfen glühn,
Da weile gastlich dieser Teure;
Der Himmel aber schütze ihn
Vor Wasser und vor Schwefelsäure!
Und ferner künd' ich laut und hell
Hier vom erhab'nen Richterstuhle:
Wir nehmen ihn nach Berncastel
Acht Jahr lang auf die hohe Schule.
Dort hört er unsre Lehren an,
Giebt auch dem Staate, was des Staats is',
Er ist für uns der rechte Mann,
Er der geborne judex pacis.
Allein wer „keinen Stock im Berg",
Gilt uns ein Lump, trägt einen Flecken!
Drum krönen huldvoll wir das Werk,
Belehnen ihn mit edlen Stöcken!
Sechshundertfünfzig, — wohl bekomm's —
Die sich der Last der Rebe beugen,
Genug um mit dem Wachstum Stomps
Die kleinen Stömpslein groß zu säugen.
Sei unser, komm' und schalt und walt
In jure, aber auch in vino!

Auf Wiedersehn! — Noch Eines, halt!
Schon lange fehlt uns ein Kasino.
Erricht's uns als der Freude Hort.
Als Wahrspruch, eingefügt dem Steine,
Bleib' uns dein herzlich Weihewort:
„Auf daß die Liebe uns vereine".
Lebt wohl! Mich ruft mein Moselvolk!
Und gelt? Es bleibt bei unsern Pakten.
Folgt mir, Kollegen Ley und Olk,
Vergeßt mir aber nicht — die Akten.

(Ab mit Gläsern und Flaschen.)

Schüler.

Träum' oder wach' ich? (Nachrufend) Nehmt mich mit,
Dem Glück entgegen mich zu führen.

Mephisto.

Gemach, mein Freund! Hübsch Schritt für Schritt,
Erst lernet gründlich judicieren.

Intermezzo:

Die Sitzung des Friedensgerichts.

Auf den Wink Mephistos erscheint der Sitzungssaal eines bergischen Friedensgerichts. Auf dem Richtersitze der Friedensrichter, rechts neben ihm der Referendar, links der Gerichtsschreiber; im Zuschauerraume Schneidermeister Sauerbrei, Kaufmann Kalbfleisch, der Wirth des café chantant „Zur Tonhalle" auf der kleinen Klotzbahn Büren, der Komiker Brüllini, der Rechtskonsulent, sowie etliche Kriminalstudenten und anderes Publikum.

Richter.

Die nächste Sach' ruft auf, Herr Sekretär!

Gerichtsschreiber.

Sauerbrei contra Kalbfleisch!

Richter.

Tretet her!
Wer ist der Kläger?

Sauerbrei.

Hier.

Richter.

Nun, und wie heißt er?

Sauerbrei.

Fritz Sauerbrei, Herr'nkleidermachermeister.

Richter.

Und der Beklagte?

Kalbfleisch.

Hier.

Rechtskonsulent.

Ich steh ihm bei.

Richter.

Der Kaufmann Anton Kalbfleisch? gut — es trage
Der Kläger vor in Kürze seine Klage:
Was wollt Ihr von dem Mann, Herr Sauerbrei?

Sauerbrei.

Joa, Herr Guschtizrath, dat senn sonne Saken.
Hä koam tau meck, eck saul en Rock em maken.
Eck hevv em dänn gemakt, groad as hä wault,
Onn noa verlang eck, dat hä em betault.

Richter.

Was ward als Preis vereinbart? sagt es schnell.

Sauerbrei.

Twölv Mark — dat eß verdeck doch nit te völl?

Richter.

Gewiß nicht, lieber Mann — warum behagt er
Denn Ihnen nicht? was sagen Sie, Beklagter?

Rechtskonsulent.

Für den Beklagten hab ich darzulegen:
Ich protestiere feierlich dagegen,
Daß dieser Rock vom Kläger Sauerbrei
Ein Rock im Sinne des Gesetzes sei.
Es steht schon in des römischen Rechts Annalen —

Richter.

Kurz — warum will den Rock er nicht bezahlen?

Rechtskonsulent.

Den Grund des Antrags muß ich demonstrieren —

Richter.

Warum will er den Rock nicht acceptieren?

Rechtskonsulent.

Pro primo promittiert' Herr Sauerbrei,
Daß dieser Rock bis Ostern fertig sei,
Doch dies promissum ward nicht eingehalten;
Zu Ostern trug Beklagter noch den alten.
Mehr subsidiär muß Kläger sich bequemen,
Bei dem Beklagten Waren zu entnehmen,
Das heißt, vereinbart ward kein Preis in Geld;
Höchst eventuell: der Rock ward nicht bestellt.

Richter.

Mir scheint es fast, das reimt sich nicht so recht.
Ihr hörtet, Meister Sauerbrei — nun sprecht!

Sauerbrei.

Wat? nit bestault? doa kann eck Tügen brengen!
Dat eß goa lächerlich! eß meck to dumm!

Richter.

Ich bitt um etwas Ruh im Publikum!

Rechtskonsulent.

Ich bitte, Herr Justizrat, den Mandanten
Zu schützen vor des Klägers Insultanten!

Richter.

Jetzt Ruhe! wozu denn sich so erregen?
Das läßt sich doch auch friedlich überlegen!
Und damit kommt man weiter, als man glaubt.
Zuvörderst: paßt der Rock denn überhaupt?

Rechtskonsulent.

Das ist's, was ganz entschieden ich bestreite!
Er ist zu knapp in Länge und in Breite,
Und ich behaupte wie im Anbeginne:
Es ist kein Rock in des Gesetzes Sinne!

Richter.

Hat denn Beklagter — dies sei erst erwogen —
Ihn überhaupt schon einmal angezogen?
Beklagter, sprecht, wie stehts damit?

Kalbfleisch (siegesbewußt.)

O nein!

Richter.

Und doch behauptet Ihr, er sei zu klein?

Rechtskonsulent.

Ja, das behaupte ich: es sei bewiesen
Durch drei des Handwerks kund'ge Expertisen!

Richter.

Ach was, dazu braucht's keinen Sachverständigen:
Das können wir auch schon allein beendigen.
Laßt hören, was der Kläger drauf erwidert?

Sauerbrei (verächtlich und entrüstet.)

Oa — eck hann all vöar anger Lüh geschniedert!

Richter.

Ihr meint, er paßt für des Beklagten Zweck?

Sauerbrei.

Hä paßt? Dat sall'ck woll glöawen! Gottverdeck!

Richter.

Zeigt doch mal her! ei seht! ganz hübsch gemacht!
Das Futter ganz von Seide? welche Pracht!
Ei was: das glänzt ja doch wie eitel Butter!
Ich, Euer Richter, trage Baumwollfutter.
Na, zieht mal an!

Kalbfleisch (bestürzt.)
Herr Richter — aber das —?!

Richter.
Nur fix, nur fix! ich mache keinen Spaß!
Zieht munter an! was seht Ihr Euch denn um?

Kalbfleisch.
Ach — eine Dame sitzt im Publikum! —
Und ich schenier mich so!

Richter.
Ei was! nicht bange!
Die Dame dreht sich wohl herum so lange —
Was zaudert Ihr? was macht Euch denn noch Pein?
Ich hoffe, Euer Hemd ist doch wohl rein?
(zum Referendar)
Was für ein Wochentag heut, Herr Kollege?

Referendar (bedenklich).
Schon Freitag, Herr Justizrat!

Richter.
Einerlei!
Wir sehn nicht auf das Hemd — nur frank und frei!
Zieht aus den Rock! was steht denn noch im Wege?

Kalbfleisch.
Es geht nicht, Herr Justizrat! (für sich) welche Qualen!

Rechtskonsulent (intervenierend).
Herr Richter — in des römischen Rechts Annalen —

Richter.
Still jetzt — zieht aus den Rock! zieht an den neuen!
Seid doch kein Kind! Ihr braucht Euch nicht zu scheuen!
Die Dame steht ja immer noch im Kehrt.

Kalbfleisch.
Nun denn — ich kann nicht anders!
(er zieht den Rock aus — eine total zerrissene Weste, ein unsauberes, löcheriges Hemd kommt zum Vorschein.)

Stimmen im Publikum.
Au! famos!

Richter (ohne seine Würde zu verlieren).
Der Grund der Weigerung scheint aufgeklärt.
Nun zieht den neuen an! ei — tadellos!
Dreht Euch mal um! auch hinten sitzt er prächtig —
Und Ihr behauptet, er sei Euch zu schmächtig?
Ihr seid ein Künstler, Meister Sauerbrei!

Sauerbrei.
Joa, Herr Guschtizrat! eck kann minge Saken!
Eck kann vöar Köanig oun Kaiser Röcke maken!

Richter.
Na also! wundervoll! was fällt Euch bei?
Und solch ein Kunstwerk wollt Ihr nicht bezahlen?

Kalbfleisch (geknickt).
Ach, Herr Justizrat — (für sich) welche Höllenqualen!

Richter.
Ich seh, Beklagter, Ihr besinnet Euch!
Ich denk', wir protokollieren den Vergleich.
Herr Sekretär, schreibt auf: Beklagter zahlt
Zwölf Mark an Kläger und trägt alle Kosten.

Kalbfleisch.
Es ist doch wohl kein allzugroßer Posten?

Richter.
Ihr könnt's erschwingen! na? Besinnt Euch schnelle!
Denn sonst verurteil' ich Euch auf der Stelle!

Kalbfleisch (zum Rechtskonsulenten.)
Was meint denn Ihr, Herr Doktor?

Rechtskonsulent.
Zwar es paßt mir schlecht:
Allein, wie sagt doch schon das römische Recht?
Ein magerer Vergleich ist immer besser,
Als selbst der allerfetteste der Prozesser.

Richter.

Nun gut, zieht hin in Eures Rockes Glanz,
Und sprecht einmal mit Meister Sauerbrei —
Vielleicht macht er Euch auch die Weste ganz! —
(zum Referendar:)
Kolleg — ist nun das Richten Hexerei? —
Nun? was kommt jetzt?

Gerichtsschreiber.

Brüllini gegen Büren.

Rechtskonsulent.

Hier werde ich dem Kläger assistieren.

Richter.

Der Komiker Alfons Brüllini klagt
Gegen den Herrn Direktor — Kläger, sagt,
Hießt Ihr, wie heut' auch schon bei Eurer Taufe?

Mephisto (leise zum Schüler.)

Wir kommen aus dem Regen in die Traufe!

Brüllini.

Dies, Herr Justizrat, ist mein Künstlername:
Ich führe ihn zu Zwecken der Reklame,
Vom Vater aber heiß ich Müllers Jean.

Richter.

Beklagter Büren, der Direktor seid Ihr
Von dem Tonhallen-Kunst-Etablissement?
Was herrscht denn heute zwischen Euch für Streit hier?
Der Kläger spricht zuerst! was ist passiert?

Rechtskonsulent.

Beklagter hat den Kläger engagiert
Als Komiker, und will nicht Gage zahlen.
Doch steht schon in des römischen Rechts Annalen —

Richter.

Was? keine Gage? warum nicht, Beklagter?

Büren.

Ha, der Brüllini! dieser Mensch! was wagt er
Sich überhaupt als Künstler zu verdingen?
Er ist nicht komisch, und er kann nicht singen.
Und außerdem fehlt es ihm ganz und gar
An jeder Spur von einem Repertoir.

Richter.

Es scheint mir demnach, daß Ihr wollt bestreiten
Dem Kläger künstlerische Fähigkeiten?

Büren.

Genau so, Herr Justizrat! wenn er singt,
Das Publikum sogleich zur Thüre springt.

Rechtskonsulent.

Hingegen ich behaupte und beweis' es:
Er ist ein Künstler, wert des höchsten Preises!
Ein Komiker, urkomisch, ja, ist dieser:
Das stell ich zum Beweis durch Expertiser!

Richter.

Da wird uns wohl nichts weiter übrig bleiben,
Als uns 'nen Sachverständ'gen zu verschreiben.

Der Referendar.

Darf ich mir einen Vorschlag wohl erlauben?
Ich, Herr Justizrat, viel davon versteh:
In der Tonhalle bin ich Habitué.
Und gerne will ich mich dazu bequemen,
Hier des Experten Amt zu übernehmen.

Richter.

Ganz gerne, Herr Kollege, wenn Sie glauben —
Es wird beschlossen also und verkündet:
Zu prüfen, ob die Klage sei begründet,
Sei jetzt des Klägers Leistungsfähigkeit,
Die der Beklagte hat bekrittelt,
Durch einen Sachverständigen ermittelt.
Zum Sachverständigen kurzer Hand
Hier der Herr Referendarius wird ernannt.

Rechtskonsulent.

Zuvor gestatt' ich mir anheim zu geben,
Der Sitzung Öffentlichkeit aufzuheben,
Gefährden möchte sonst der Liederstreit
Vielleicht die öffentliche Sittlichkeit.

Richter.

Ein sachlich Wort! Verkündet und beschlossen.
Die Öffentlichkeit wird jetzt ausgeschlossen!
(Das Publikum räumt mit unterdrückten Ausdrücken des Bedauerns den Sitzungssaal.)
Beginnt, Kolleg! ich werde Euch nicht stören,
Dies Amt wird jedenfalls Euch sehr belehren.

Referendar.

Nun, Kläger, gebt von Eurer Kunst mir Proben!

Brüllini.

Herr Sachverständ'ger, ich will mich nicht loben,
Doch daß ich wahrhaft zeige, was ich kann:
Gebt, bitte, einen Endreim doch mir an!
Ich will sofort und ohne langes Zieren
Euch ein Kouplet darauf improvisieren.

Referendar.

Nun denn! versteht französisch Ihr?

Brüllini.

Gewiß!

Referendar.

Na, dann giebt's also gar kein Hindernis!
Als Endreim nehmt des rhein'schen Rechtes Blüte:
La recherche de la paternité est interdite!

Brüllini (singt).

Wenn man im rhein'schen Rechte
Ein Mägdlein einst erkannt,
Und sich der Storch erfrechte,
Zu bringen ein Liebespfand,

Dann jauchzte froh der Vater:
Hoch, code civil, juchhe!
Recherche est interdite
De la paternité.

Referendar.

Nicht schlecht, fürwahr! nur weiter, weiter!

Richter.

Die Expertise wird ja heiter.

Brüllini.

Allein im Zukunftsrechte
Wird anders es gemacht:
O böser Paragraphe
Du 1708!
Ach, kennt ich doch den Doktor,
der den erfand — ui je!
Recherche etc.

Ein neues Amtsgerichte
Braucht nötig Elberfeld,
Viel hohe Herren haben
Das oftmals festgestellt.
Ein Stall erbaut ward schließlich —
Wer kam auf die Idee?!
Recherche etc.

Da capo in infinitum.

(Richter, Referendar und Gerichtsschreiber haben den Endreim erst leise mitgesummt, endlich singen sie laut mit, fassen sich unter und schunkeln. Das Bild verschwindet.)

Mephisto.

Nun, wie gefällt Euch die Justiz?
Ihr sollt ein offen Wort mir sagen.

Schüler.

Ich glaub, auf solchem Richtersitz
Säß' ich mit großem Wohlbehagen.
Doch eine Frage thut mir Not!

Ich hörte gar nichts von Gesetzen,
Vom Corpus nichts und nichts vom Code —
Es war ein ganz verständig Schwätzen.

Mephisto.

Mein Freund! der Weisheit letzter Schluß
Liegt nicht in starren Paragraphen!
Auch da fürwahr ist echtes jus,
Wo Kopf und Herz das Rechte trafen.
Doch weiter in die Welt hinein!
Der Zukunft letzter Schleier weiche.
Berncastel ist für dich zu klein.
Mein Sohn, such' andre Königreiche.
Fort aus dem engen Moselthal,
Laß uns die weite Welt betreten,
Entscheide dich! Ich geb' die Wahl
Dir unter Rheinlands großen Städten.

Schüler.

Hab' keine Lust, im weichen Nest
Zu tändeln und die Zeit zu stehlen!
Am „Recht auf Arbeit" halt' ich fest.

Mephisto.

Da könnt' ich — Elberfeld empfehlen.
Die Dame Elberfeldia, schaut!
Kann ich nicht grad' als schön taxieren,
Sie ist nicht elegant gebaut,
Ein wenig rauh in den Manieren;
Mit Schwielen ist bedeckt die Hand,
Ihr Angesicht hat wenig Zauber,
An ihrer Brust das Wupperband
Ist auch gewöhnlich nicht sehr sauber.
Allein ihr Heim ist wunderschön
Möcht's kaum mit einem andern tauschen,
Den grünen Kranz der Bergeshöhn,
Die Thäler und ihr Waldesrauschen!
Auch fleißig ist sie und solid,
Liebt nicht die leichte Lust des Scherzens,

Wenns faust und hämmert, pocht und sprüht,
Hörst du den Pulsschlag ihres Herzens.
Zumal im Weben ist sie firm,
Hat auch viel Geld in ihren Truhen,
Sie naht — natürlich stets mit Schirm
Und obligaten Überschuhen.

(Elberfeldia tritt langsam ein.)

Nun junger Freund, versuch' dein Glück,
Ihr zarte Liebeswerbung mache!
Ich — zieh ein wenig mich zurück,
Und Diskretion ist Ehrensache.

(Mephisto zieht sich lauschend nach dem Hintergrunde zurück.)

Schüler (zu Elberfeldia).

Seid mir gegrüßt viel tausendmal,
Laßt Euch für Euer Kommen danken!
(Bei Seite) Daß ich's gestehe — die Moral
Gerät bis jetzt noch nicht ins Wanken.
(laut) Ihr scheint verlegen dreinzuschaun,
Die holde Scham, sie ist erklärbar,
Doch dürft' Ihr ruhig mir vertraun,
Die Absicht ist reell und ehrbar.

Elberfeldia.

Wie du so lieb und freundlich bist!
O sag mir Heimat, Stand und Name!

Schüler.

Ich nenn' mich Victor, bin Jurist
Und Euer Ritter, edle Dame.

Elberfeldia.

Ihr ein Jurist? Kaum fass' ich's — ach!
Ich bin verwirrt, betäubt — entschuldigt!
Es ward bisher in Eurem Fach
Noch gar zu wenig mir gehuldigt.

Schüler.

Ich weiß, es liebt die Lästerzunft
Gar oft, das Strahlende zu schwärzen.

Elberfeldia.

Ihr wählt gewiß mich aus Vernunft,
Nichts spricht für mich in Eurem Herzen!

Schüler.

Was in mir holde Neigung schuf,
Ist deine Kraft, dein tüchtig Streben.

Elberfeldia.

Glaub's — ich bin besser als mein Ruf!
O gieb in meine Hut dein Leben!
Ein Mann bist du der That und Pflicht,
Wirst jeden Richtersessel zieren,
Schon seh ich dich am Amtsgericht
Mit milder Hand das Szepter führen!
Und immer weiter geht's hinauf:
Ein Säulenhaus ist mir zu eigen,
Am Eiland steht's im Wupperlauf,
(Bei Seite) Vom Innern will ich lieber schweigen. —
Das ist für dich die rechte Stätt',
Dort soll zur Frucht die Blüte reifen,
Dort wind' ich stolz um dein Barett
Den ersten silberhellen Streifen.
Da hältst du fest und tapfer stand,
Wie sich der Aktenhauf' auch türme,
Und führst dein Schiff mit Meisterhand
Durch der Verhandlung wilde Stürme.
Es segnen dich die Frau'n, die nie
Fürs Mittagessen Sorge hegen,
Meist regt ein Schöpplein in der Früh
Noch den App'tit an der Kollegen.
Des Abends dann mit frohem Sinn
Im Kreis der edlen Kegelrecken,
Die Kugel saust, den linken „Pinn"
In kühnem Bogen hinzustrecken.
Und naht sich endlich Mitternacht,
Stellst du den Rotband still bei Seite,
Dein treuer Eckart aber wacht,
Daß er dich friedlich heimgeleite.

Schüler.
Du treibst mit mir ein locker Spiel,
Und Zweifel wollen mich beschleichen.

Elberfeldia.
Mein Freund, wir sind noch nicht am Ziel,
(Es senkt sich ein großes Präsidialbarett nieder.)
Du siegst dereinst in diesem Zeichen.

Schüler.
Ihr meint es gut, doch Ihr vergeßt,
Daß ich vorerst noch am Studieren,

Elberfeldia.
Am fünfzigjähr'gen Jubelfest
Sollt Ihr die Wahrheit mir quittieren.

Schüler.
Vertrau' ich diesem Zukunftsdunst?
Sprecht, wie verdient' ich Eure Gaben?

Elberfeldia.
Nicht ganz umsonst ist meine Gunst,
Bei mir ist Alles Soll und Haben.
Den Herren vom Kollegium,
Seht, will's bei mir nicht recht behagen,
Für gute Vorgesetzte drum
Muß ich besondere Sorge tragen.
So kett' ich an mich deren Los,
Die mir Juristen locken könnten,
Durch Fürsten ward Ferrara groß,
Ich werd's — durch meine Präsidenten.

Schüler.
Dein bin ich, über mich gebiet',
Und Treue will ich dir bewahren.

Elberfeldia.
Wer weiß, die Hofluft von Neuwied
Bringt mir vielleicht noch 'mal Gefahren.

Doch weiß ich auch, — kein dauernd Band
Eint der Gemeinde dich der Brüder,
Bald jauchzt mit mir mein bergisch Land:
Hurrah; denn „unsre Stomps kommt wieder.“

Schüler.

Mein junges Herz in Wonne schwimmt,
Ja, fliegen will ich, nimmer kriechen.

Elberfeldia.

Viktoria! Und wer mich nimmt,
Der macht fürwahr (die Präsidialkappe überreichend) kein schlecht Partiechen.
(Sich zum Gehen anschickend.)
Doch nun lebt wohl! Mich ruft die Pflicht!
Viel Arbeit harret mein zu Hause,
Die Schwebebahn, das Amtsgericht —

Schüler (rasch unterbrechend).

Zu eng wird mirs in dieser Klause.
Mein Lebensziel hab' ich erkannt,
Nicht totem Wissenskram ergeben,
Greif' ich hinein mit fester Hand
Ins volle, frische Menschenleben.
Dir folg' ich auf des Daseins Höh,
Lebend'ges ins mir da zu holen,
Rasch eine Karte p. p. c—
Und, Herr Professor, Gott befohlen.
(Mit Elberfeldia rasch ab.)

Mephisto (vortretend).

So recht, jetzt ist er gründlich mein!

Faust (hereintretend).

Nun, Freundchen, habt Ihr ihn gefangen?

Mephisto.

Hm, Herr Kollege, ja und nein —
Einstweilen ist er — durchgegangen.

Faust.

Er durchgegangen? Gott erbarm'!
Jedoch Ihr fabuliert, wie immer,
In diesem Haus —

Mephisto.

An seinem Arm
Ein veritables Frauenzimmer.

Faust (schmerzlich).

Aetas majorum! Die Moral
Wie heutzutage sie so lax is', —

Mephisto.

Verehlicht war das Weib zumal

Faust (sein Haupt verhüllend).

Eheu!

Mephisto.

Und nannte sich — Frau Praxis!

Faust (auf Mephisto zufahrend).

Die Vindicatio bedroht
Den ungerechten Raub; erzittre!

Mephisto.

En fait des meubles — sagt der Code,
La possession vaut toujours titre.

Faust.

Den Spott fügst du zur Missethat,
Magst dich des schnöden Sieges freuen!
(Nach der Thür gewendet): Du aber, falscher Renegat,
Sollst deinen Abfall noch bereuen:
Wie hoch du immer dich vermeinst,
Berauschend dich im Lebensweine,
Gieb acht; noch praktizier' ich einst
Ein Knüppelchen dir in die Beine.

(Feierlich).

Es kommt die Zeit, da steht die Welt
Erwartungsvoll am fin de siècle; —
Da sinkt der Code; das Landrecht fällt,
Die Flammenhand schreibt: Mene tekel.
Weh Euch, das Buch der Rache harrt,
Gebraut in der Pandektenküche,

Von Kontroversen rings umstarrt,
Das neue Deutsche Bürgerliche!
Das sondert Spreu vom Weizen aus
Und statuiert ein streng' Exempel,
Wir werden wieder Herr im Haus,
Die Wechsler fliegen aus dem Tempel.
Das ist die Stunde des Gerichts,
Rechts stehn die theoret'schen Braven,
Links stürzt die Ketzerschar ins Nichts,
Gepeitscht von wilden Paragraphen.
O zaudre nicht, du Rachegeist,
Und lehr' uns deine Macht erkennen!
(auf die Thür weisend) Ihm aber zeig' er, was es heißt,
Im Haus der Weisheit durchzubrennen.
(Zurückprallend:) Was seh ich?

Mephisto.
Ihr seid schreckensbleich

Faust.
Ein Buch (das bürgerliche Gesetzbuch tritt langsam und gravitätisch ein).

Mephisto.
Was zittern Euer Gnaden? —
Ihr rieft es selbst, und allsogleich
Hab' ich es hier zur Stell' geladen.
Der Rachegeist, den Ihr erfleht,
Zu fahren in die prakt'sche Bande,
Er zeuge jetzt, — daß der Prophet
Nichts gilt in seinem Vaterlande.

Das Bürgerl. Gesetz-Buch.
Was wollt Ihr, sterbliches Gezücht,
Das, mich zu hören, hier gewärtig,
Ich existiere ja noch nicht,
Bin erst in fünfzig Jahren fertig.

Mephisto.
Verzeiht, doch ist die Konzeption,
So viel ich weiß, von ältrem dato.

Faust.

Und nach gemeinem Rechte schon
Gilt nasciturus pro jam nato.

Das BGB.

Geht mir mit dem latein'schen Quark; —
Doch — da Ihr einmal mich beschworen,
Ich auch in Fiktionen stark,
So thut, als sei ich schon geboren.
Doch, meine Herrn, bedenken Sie:
Motive noch nicht existieren:
Und — im Vertrauen — ohne die
Kann ich mich selber nicht kapieren.

Mephisto.

Seid unbesorgt! Kein Spürchen jus
Will unsre Neugier heut erjagen,
Allein in personalibus
Gestattet Ihr wohl ein'ge Fragen.
Ich weiß, im neuen saeculum
Herrscht Ihr gewaltig hierzulande:
Wie wird's mit dem Kollegium
Des Landgerichts am Wupperstrande?

Das BGB.

Es bleibt, wie's war, im Eilandhaus!
Und spricht der Chef auch von Veraltung,
Von Ruhestand — es wird Nichts draus,
Ich üb' das Recht der Rückbehaltung.

Faust (außer sich).

Er ist der Theorie nicht grün
Und trägt den code civil auf Händen!

Das BGB.

Was thut's? Mein Wille ist es, ihn
Noch lang „entsprechend anzuwenden".

Faust.

Schließ' ihm die Pforten des Gerichts,
Nicht in den Arm der Praxis wirf dich.

Das BGB.

Unsinn, das hilft Euch Alles nichts,
Denn ich bin Sein „empfangsbedürftig".

Faust.

Ihr treibt mich in Verzweiflung fort.
(Bei Seite) Ist des Verstands er, der da steht, bar?

Das BGB.

Genug! Nun hört mein letztes Wort:
Herr Stomps ist einfach „unvertretbar".

Mephisto (zum BGB).

Dir dankt das ganze berg'sche Land,
Dir danken Freunde und Genossen!

Das BGB.

Er bleibt Euch „zur gesammten Hand",
Und jede Teilung ausgeschlossen!

Faust (vernichtet zu Mephisto).

Dein ist der Sieg! Lass' mich betrübt
Mein altes römisch Ränzlein packen!

Mephisto (auf das BGB. weisend).

Getrost, mein Freund, auch der da giebt
Dir manche hübsche Nuß zu knacken.
Die Hand zum Bunde reich' ich dir,
Schlag ein ohn' Zögern und ohn' Wanken,
Und Arm in Arm, so fordern wir
(Auf das Bürgerl. Ges.-Buch weisend.)
Hier diesen Burschen in die Schranken.

Faust (ihm die Hand reichend).

So herrsche Friede denn hinfort,
Und keine Zwietracht mehr soll züngeln!
Das BGB. hat sich inzwischen in langsame Bewegung gesetzt und nimmt dem Jubilar gegenüber Aufstellung.

Mephisto.

Doch seht mir nur den Codex dort,
Er will, wie's scheint, ein wenig klüngeln.

Das BGB.

Vergönnt ein Wörtlein mir zum Schluß!
Muß mich der neuen Zeit bequemen
Achthundertvierzehn*) heißt das jus
Auch auf den Anstand Rücksicht nehmen.
Ihr wart, verehrter Jubilar,
Heut viel gefeiert und bewundert,
Jetzt bringt Euch seine Wünsche dar
In mir das kommende Jahrhundert.
Das Alte sinkt; ein neu Geschlecht
Steht thatendurstig vor den Thoren,
Ein Volk, ein Herz, ein Reich, ein Recht,
Heil, daß als Enkel Ihr geboren.
Das Alte sinkt; der Zukunft fromm's,
Doch Pflicht und Treu' kann nie veralten,
Drum halt' ich fest Dich, Victor Stomps,
Noch lang' des hohen Amts zu walten.
Und ob Dein Haupt auch Spuren weist,
Die ihm das Alter eingeschrieben,
Stark ist der Wille, scharf der Geist
Und jugendfrisch Dein Herz geblieben.
Noch schreitest aufrecht Du und kühn
Gradaus, nach rechts, nach links nicht lugend,
Dich halt' ich, und aus mir erblühn
Soll kraftbewußt Dir neue Jugend.
Du zweifelst, denkst, mein troknes jus
Hab' keine Macht, Dich zu verjüngen?
Wohlan, mein kleiner Genius,
Du sollst ihm den Beweis erbringen.

Aus dem BGB. springt ein Genius in Gestalt eines Paragraphenzeichens hervor und tritt vor den Jubilar, goldne Blüten überreichend.

*) BGB. § 814.

Genius.

Husch, aus den Gesetzestäflein
Flieg ich auf, ein Paragräphlein;
Liebe Wünsche darzubringen,
Regte ich die raschen Schwingen.
Soll die Schwestern auch empfehlen,
Und daß sicher drauf sie zählen,
Lange noch mit Dir zu wirken
In den bergischen Bezirken.
Diese goldnen Blütenspenden,
Nimm sie aus der Zukunft Händen,
Mußt sie aber gut verwahren:
Wenn zehn Jährlein noch verrauschen,
Komm' ich abermals gefahren,
Mit demantnen sie zu tauschen.

Auf einen Wink des Genius teilt sich der Hintergrund. Ein diamantblitzender Kranz senkt sich hernieder, um den sich sämtliche Darstellende zu einem huldigenden Bilde vereinen. Die Musik fällt mit der Marschmelodie: „Wer ist der Ritter hochgeehrt?" ein, in die die ganze Festversammlung einstimmt:

Chorus ecstaticus:

So ziehe aufwärts denn die Bahn
In Schaffensfreudigkeit!
Verehrung, Freundschaft, Liebe nah'n
Und geben Dir Geleit!
Und steht die Sonne auch im West,
Glückauf, daß noch sie scheint,
Wenn das demantne Jubelfest
Uns einst um Dich vereint!
O Elberfeldia, freue dich!
Fest bleibt und unerschütterlich
Dein Stomps dir, dein Stomps dir,
Dein treuer Präsident!

(Der Vorhang fällt.)





